

**Erster
Periodischer
Sicherheitsbericht**



Impressum

Herausgeber:

Bundesministerium des Innern
Alt-Moabit 101 D, 10559 Berlin

Bundesministerium der Justiz
Mohrenstraße 37, 10117 Berlin

Mitglieder des Gremiums:

Norbert Seitz, Dr. Roger Kiel, Uta von Kiedrowski (Bundesministerium des Innern)
Christian Lehmann, Dr. Richard Blath (Bundesministerium der Justiz)

Prof. Dr. Roland Eckert, Universität Trier
Prof. Dr. Wolfgang Heinz, Universität Konstanz
Prof. Dr. Hans-Jürgen Kerner, Universität Tübingen
Prof. Dr. Christian Pfeiffer, ehemaliger Direktor des Kriminologischen Forschungsinstituts
Niedersachsen e. V. (mit Berufung zum Justizminister Niedersachsens im Dezember 2000
aus dem Gremium ausgeschieden)
Prof. Dr. Karl F. Schumann, Universität Bremen
Dr. Peter Wetzels, Direktor des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen e. V.
(im Dezember 2000 ins Gremium berufen)

Prof. Dr. Rudolf Egg, Direktor der Kriminologischen Zentralstelle e. V.
Johann Hahlen, Präsident des Statistischen Bundesamtes
Leo Schuster, Erster Direktor im Bundeskriminalamt

Geschäftsstelle:

Dr. Robert Mischkowitz (Leiter), Bundeskriminalamt
Stefan Brings, Statistisches Bundesamt
Dr. Bettina Fehlings, Bundeskriminalamt
Dr. Martin Kurze, Kriminologische Zentralstelle e. V.

Der Erste Periodische Sicherheitsbericht wurde am 11. Juli 2001 von der Bundesregierung verabschiedet.
Er ist als Kurz- und Langfassung über das Internet unter folgenden Adressen abrufbar:

<http://www.bmi.bund.de>

<http://www.bmj.bund.de>

ISBN 3-00-009790-2

Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe und mit Genehmigung
des Bundesministeriums des Innern und des Bundesministeriums der Justiz

Gesamtherstellung: Druckerei Ruster & Partner, 65604 Elz

Kapitelverzeichnis

	Seite
Inhaltsverzeichnis	V
Verzeichnis der Tabellen	XIII
Verzeichnis der Schaubilder	XVIII
Abkürzungsverzeichnis.....	XXIII
Vorwort	XXIX
1 Allgemeiner Teil	1
2 Darstellung einzelner Kriminalitätsbereiche	40
2.1 Gewaltkriminalität	40
2.2 Sonstige Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung	78
2.2.1 Sexueller Missbrauch und sexuelle Gewalt gegen Kinder	78
2.2.2 Menschenhandel	104
2.3 Eigentums- und Vermögensdelikte	111
2.4 Wirtschaftskriminalität	132
2.5 Korruption	161
2.6 Umweltstraftaten	177
2.7 Internetkriminalität	197
2.8 Drogen und Kriminalität	206
2.9 Organisierte Kriminalität	234
2.10 Politisch motivierte Kriminalität	263
2.11 Zuwanderung und Kriminalität	306
2.11.1 Zuwanderer ohne deutschen Pass (Ausländer)	307
2.11.2 Zuwanderer mit deutschem Pass (Aussiedler)	323
2.11.3 Schleuser-/Schleusungskriminalität	331
2.12 Gewaltdarstellungen in den Medien und Nachahmungstaten	338
3 Strafrechtliche Reaktionen	343
3.1 Strafverfahren und strafrechtliche Reaktionen	343
3.2 Staatsanwaltschaftliches Ermittlungsverfahren	346
3.3 Gerichtliches Verfahren	358
3.4 Täter-Opfer-Ausgleich	387
3.5 Strafaussetzung, Bewährungshilfe, Soziale Dienste der Justiz	396
3.6 Strafvollzug und Maßregelvollzug	409
3.7 Entlassung aus dem Strafvollzug und Straftlassenenhilfe	433
3.8 Rückfallstatistik	443
4 Kriminalprävention	457
5 Jugendliche als Opfer und Täter: Wissenschaftliche Befunde unter besonderer Berücksichtigung der KFN-Schülerbefragung zur Jugendgewalt	475
6 Kriminal- und rechtspolitische Schlussfolgerungen der Bundesregierung	599
Anhang	
Glossar	A1
Literaturverzeichnis	A13

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Allgemeiner Teil	1
1.1 Kriminalität und Innere Sicherheit – Hinführung zu einem neuen Weg amtlicher Berichterstattung	2
1.2 Kriminalität und soziale Kontrolle	6
1.3 Kriminalität im Dunkel- und im Hellfeld	7
1.3.1 Empirisch-kriminologische Forschungstechniken zur Messung von Kriminalität	7
1.3.2 Konstituierung von „Kriminalitätswirklichkeit“	8
1.3.2.1 Stufen der Ausfilterung – das „Trichtermodell“	8
1.3.2.2 „Kriminalitätswirklichkeit“ und „registrierte“ Kriminalität in zeitlicher Perspektive	10
1.3.3 Kriminalität im Dunkelfeld	12
1.3.3.1 Ergebnisse von Täterbefragungen	12
1.3.3.2 Ergebnisse von Opferbefragungen	13
1.3.3.3 Grenzen von Dunkelfeldforschungen	14
1.4 „Registrierte Kriminalität“	15
1.4.1 Die kriminalstatistischen Erkenntnismittel im Überblick	15
1.4.2 Voraussetzungen für verlässliche Aussagen auf kriminalstatistischer Grundlage	17
1.4.3 „Registrierte“ Kriminalität – Ergebnisse der PKS im Überblick	22
1.4.3.1 Umfang und Struktur der „registrierten“ Kriminalität	22
1.4.3.2 Entwicklung der „registrierten“ Kriminalität	28
1.4.3.2.1 Entwicklung der „registrierten“ Häufigkeits-, Tatverdächtigen- und Verurteiltenbelastungszahlen	28
1.4.3.2.2 Veränderungen der Opfergefährdung	30
1.4.4 Aussagemöglichkeiten und Aussagegrenzen von Kriminalstatistiken	31
1.5 Kriminalitätsfurcht	38
1.6 Zusammenfassung und Ausblick	39
2 Darstellung einzelner Kriminalitätsbereiche	40
2.1 Gewaltkriminalität	40
2.1.1 Der Begriff der Gewaltkriminalität nach der Polizeilichen Kriminalstatistik	41
2.1.2 Regionale Unterschiede der polizeilich registrierten Gewaltkriminalität 1999	43
2.1.3 Entwicklung der Fallzahlen und Aufklärungsquoten der Gewaltkriminalität in der PKS	47
2.1.4 Der Einsatz von Schusswaffen bei Gewaltdelikten	50
2.1.5 Die polizeilich registrierten Opfer der Gewaltkriminalität	52
2.1.6 Die registrierten Tatverdächtigen der Gewaltkriminalität	55
2.1.6.1 Die Entwicklung in den alten und neuen Ländern	55
2.1.6.2 Gewaltkriminalität von Männern und Frauen	60
2.1.6.3 Tatverdächtige Deutsche und Nichtdeutsche	61
2.1.7 Die Sanktionspraxis gegenüber erwachsenen Gewalttätern	64
2.1.8 Befunde der Dunkelfeldforschung zur Gewaltkriminalität in Deutschland	69
2.1.8.1 Verbreitung und Entwicklung der Viktimisierung durch Gewaltdelikte	70
2.1.8.2 Das Anzeigeverhalten	71
2.1.8.2.1 Regionale Divergenzen des Anzeigeverhaltens	72
2.1.8.2.2 Veränderungen des Anzeigeverhaltens	72
2.1.8.3 Gewaltkriminalität im Stadt-Land-Vergleich	74
2.1.8.4 Innerfamiliäre Gewalt	74
2.1.9 Ausblick	76
2.2 Sonstige Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung	78
2.2.1 Sexueller Missbrauch und sexuelle Gewalt gegen Kinder	78
2.2.1.1 Kinder als Opfer sexueller Gewalt im Spiegel polizeilicher Daten	80
2.2.1.2 Dunkelfeldstudien zur Viktimisierung durch sexuellen Kindesmissbrauch	84
2.2.1.3 Zur Verbreitung von Tathandeln und dessen justizieller Verfolgung	88
2.2.1.3.1 Erkenntnisse aus den polizeilichen Tatverdächtigenstatistiken	90

2.2.1.3.2	Die Strafverfolgung der Täter sexuellen Kindesmissbrauchs.....	91
2.2.1.3.3	Die strafrechtliche Sanktionierung	94
2.2.1.3.4	Die Rückfälligkeit von Sexualstraftätern	95
2.2.1.4	Kinderpornografie	98
2.2.1.4.1	Das kinderpornografische Material	98
2.2.1.4.2	Die Opfer	99
2.2.1.4.3	Polizeilich registrierte Vorfälle	99
2.2.1.4.4	Koordinierungs- und Auswertestelle beim Bundeskriminalamt.....	100
2.2.1.4.5	Tatverdächtige	101
2.2.1.4.6	Justizielle Behandlung	101
2.2.1.5	Sextourismus und sexueller Missbrauch von Kindern	101
2.2.1.6	Zusammenfassung und Ausblick	103
2.2.2	Menschenhandel	104
2.2.2.1	Vorbemerkungen	104
2.2.2.2	Polizeiliche Ebene.....	105
2.2.2.3	Justizielle Ebene	108
2.2.2.4	Ausblick	109
2.3	Eigentums- und Vermögensdelikte	111
2.3.1	Vorbemerkung.....	111
2.3.2	Opferdaten.....	112
2.3.3	Die Entwicklung des registrierten Diebstahls in den alten und neuen Ländern	113
2.3.4	Einfacher Diebstahl.....	117
2.3.4.1	Ladendiebstahl	118
2.3.4.1.1	Dunkelfeld und Schäden	118
2.3.4.1.2	Problemanalyse	119
2.3.4.2	Taschendiebstahl.....	121
2.3.5	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	122
2.3.5.1	Kfz-Diebstahl	123
2.3.5.2	Diebstahl aus bzw. in Kraftfahrzeugen.....	124
2.3.5.3	Wohnungseinbruch	125
2.3.5.4	Fahrraddiebstahl	126
2.3.6	Vermögenskriminalität	127
2.3.6.1	Betrugsdelikte	127
2.3.6.2	Leistungserschleichung (insbesondere „Schwarzfahren“)	129
2.3.7	Strafverfolgung	130
2.3.8	Zusammenfassung und Ausblick	131
2.4	Wirtschaftskriminalität	132
2.4.1	Begriff der Wirtschaftskriminalität	133
2.4.2	Erscheinungsformen der Wirtschaftskriminalität	134
2.4.3	Wirtschaftskriminalität nach Umfang, Struktur und Entwicklung.....	135
2.4.3.1	Dunkel- und Hellfeld der Wirtschaftskriminalität	135
2.4.3.2	Wirtschaftskriminalität im Hellfeld	136
2.4.3.2.1	Statistische Erkenntnismittel.....	136
2.4.3.2.2	Polizeilich registrierte Wirtschaftskriminalität – Eckdaten zu Fällen und Tatverdächtigen.....	138
2.4.3.2.3	Struktur der amtlich registrierten Wirtschaftskriminalität	140
2.4.3.2.3.1	Überblick.....	140
2.4.3.2.3.2	Betrug als Wirtschaftsstraftat	141
2.4.3.2.3.3	Insolvenzstraftaten als Wirtschaftsstraftaten	143
2.4.3.2.3.4	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzbereich	144
2.4.3.2.3.5	Wettbewerbsdelikte als Wirtschaftsstraftaten	145
2.4.3.2.3.6	Wirtschaftsstraftaten im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen	145
2.4.3.2.3.7	Wirtschaftsstraftaten im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen.....	145
2.4.3.2.4	Entwicklung der amtlich registrierten Wirtschaftskriminalität	146
2.4.4	Qualitative Bedeutung der Wirtschaftskriminalität	147

2.4.4.1	Materielle Schäden durch Wirtschaftskriminalität	147
2.4.4.2	Immaterielle Schäden durch Wirtschaftskriminalität	152
2.4.5	Kriminologische Befunde zur Person des Wirtschaftsstraftäters	153
2.4.6	Strafrechtliche Sozialkontrolle von Wirtschaftskriminalität.....	153
2.4.6.1	Polizeiliche Kontrolle von Wirtschaftskriminalität.....	153
2.4.6.2	Staatsanwaltschaftliche Erledigungsstrukturen, insbesondere bei „besonderen Wirtschaftsstrafsachen“	154
2.4.6.3	Sanktionspraxis bei Wirtschaftskriminalität	156
2.4.7	Prävention von Wirtschaftskriminalität	158
2.4.7.1	Außerstrafrechtliche Prävention	158
2.4.7.2	Prävention von Wirtschaftskriminalität mit strafrechtlichen Mitteln.....	158
2.4.8	Zusammenfassung und Ausblick	160
2.5	Korruption	161
2.5.1	Korruption zwischen Dramatisierung und Verharmlosung	162
2.5.2	Begriff der Korruption	163
2.5.3	Umfang, Struktur und Entwicklung der Korruption im Hellfeld.....	164
2.5.3.1	Statistische Erkenntnismittel.....	164
2.5.3.2	Umfang, Struktur und Entwicklung der Korruption im Spiegel des „Lagebildes Korruption 1997/1998“ und der amtlichen Kriminalstatistiken	166
2.5.3.3	Formen und Strukturen von Korruption	169
2.5.4	Ausmaß und Entwicklung der Korruption im Dunkelfeld.....	170
2.5.4.1	Ergebnisse von Dunkelfeldbefragungen	170
2.5.4.2	Plausibilitätserwägungen zur Größe des Dunkelfeldes	171
2.5.5	Durch Korruption verursachte Schäden	172
2.5.5.1	Materielle Schäden	172
2.5.5.2	Immaterielle Schäden	173
2.5.6	Prävention von Korruption	174
2.5.6.1	Prävention durch Maßnahmen außerhalb des Strafrechts	174
2.5.6.2	Prävention durch strafrechtliche Maßnahmen	175
2.5.7	Ausblick	176
2.6	Umweltstraftaten	177
2.6.1	Entwicklung des Umweltstrafrechts im Überblick.....	177
2.6.2	Umweltkriminalität	182
2.6.2.1	Dunkelfeld der Umweltkriminalität und strafrechtliche Sozialkontrolle	182
2.6.2.2	Erfassung von Umweltkriminalität in den amtlichen Kriminal- und Strafrechtspflegestatistiken	184
2.6.2.3	Umfang, Struktur und Entwicklung der registrierten Umweltkriminalität	185
2.6.2.3.1	Polizeilich registrierte Umweltkriminalität.....	185
2.6.2.3.2	Wegen Umweltkriminalität Angeklagte und Verurteilte.....	190
2.6.3	Umweltschutzpolitik durch Strafrecht	195
2.6.4	Zusammenfassung und Ausblick	196
2.7	Internetkriminalität	197
2.7.1	Vorbemerkung.....	197
2.7.2	Kriminalität im Internet	198
2.7.3	Angriffe auf die Sicherheit, Zuverlässigkeit und Integrität von Daten	200
2.7.4	Maßnahmen der Prävention und Repression	202
2.7.5	Rechtliche Probleme der Strafverfolgung.....	203
2.7.6	Ausblick	205
2.8	Drogen und Kriminalität	206
2.8.1	Drogen und Gesellschaft.....	206
2.8.2	Prävalenz von Drogenerfahrung und Drogenkonsum in der Bevölkerung	208
2.8.2.1	Alkohol	208
2.8.2.2	Illegale Drogen	210
2.8.3	Alkohol, illegale Drogen und registrierte Kriminalität.....	213

VIII	Inhaltsverzeichnis	PSB
2.8.3.1	Strafrechtliche und sonstige Voraussetzungen	213
2.8.3.2	Alkohol und Kriminalität	214
2.8.3.3	Illegale Drogen und Kriminalität	218
2.8.4	Entwicklung und Struktur registrierter Drogendelikte und von Begleitphänomenen.....	221
2.8.5	Entwicklung der Reaktionen auf Drogenkriminalität und Drogenabhängigkeit	230
2.8.6	Ausblick	232
2.9	Organisierte Kriminalität	234
2.9.1	Grundsätzliche Probleme der Definition und der Wirklichkeitserfassung von Organisierter Kriminalität (auch) auf internationaler Ebene	235
2.9.2	Grundsätzliche Probleme bei der Ermittlung und Aburteilung Organisierter Kriminalität	238
2.9.3	Befunde aus Untersuchungen zur Organisierten Kriminalität in Deutschland	242
2.9.4	Begriffsbestimmung für Belange der praktischen Strafverfolgung	247
2.9.5	Polizeiliches Lagebild der Organisierten Kriminalität	249
2.9.5.1	Grundlagen und Aufbau des Lagebildes.....	250
2.9.5.2	Entwicklung der Fallzahlen sowie Merkmale der gemeldeten Fälle	251
2.9.5.3	Merkmale der ermittelten Tatverdächtigen	253
2.9.5.4	Strukturen (in) der behördlich erfassten Organisierten Kriminalität	253
2.9.6	Überwachung und Verfolgung der Organisierten Kriminalität in Deutschland sowie grenzüberschreitende Koordination und Kooperation in Europa.....	255
2.9.7	Zusammenfassung und Ausblick	260
2.10	Politisch motivierte Kriminalität	263
2.10.1	Politisch motivierte Kriminalität: Begriffsbestimmung, Gegenstandseingrenzung, Erklärungsansätze	263
2.10.2	Datengrundlage und Datenprobleme	265
2.10.2.1	Datengrundlage.....	265
2.10.2.2	Polizeiliche Staatsschutzstatistiken und Datenprobleme	268
2.10.2.2.1	Aussagen zu Opfern politisch motivierter Gewalt	268
2.10.2.2.2	Straftatenstatistik: Hellfeld- und Dunkelfeldproblematik.....	268
2.10.2.2.3	Polizeiliche Definitionsvorgaben und Ermittlungspraxis (bis 31. 12. 2000)	269
2.10.2.2.4	Diskrepanzen zwischen PKS-S und KPMD-S	271
2.10.2.2.5	Validitätsprobleme der Staatsschutzstatistiken und Probleme der Darstellung langfristiger Trends auf ihrer Basis.....	272
2.10.2.3	Opferstatistiken im Bereich der rechten und fremdenfeindlichen Gewalttaten – Darstellung der Probleme an ausgewählten Fällen.....	272
2.10.2.3.1	Typen von Opfern rechter und fremdenfeindlicher Gewalt, die bisher in den offiziellen Statistiken nicht erfasst sind	274
2.10.2.3.2	Kommentar und Resümee.....	275
2.10.3	Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus	276
2.10.3.1	Rechtsextreme und fremdenfeindliche Einstellungen im Zeit- und Ländervergleich	276
2.10.3.2	Strukturen und Aktionsformen im rechtsextremistischen Bereich.....	280
2.10.3.3	Entwicklung rechtsextremistisch, fremdenfeindlich und antisemitisch motivierter Straftaten	283
2.10.3.4	Der Gewaltdiskurs in der rechten Szene.....	289
2.10.3.5	Struktur und biografische Hintergründe fremdenfeindlicher, rechtsextremistischer und antisemitischer Tatverdächtiger	289
2.10.3.6	Probleme von Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus im Öffentlichen Dienst	291
2.10.3.7	Erklärungsmuster fremdenfeindlicher und rechtsextremistischer Gewalt	293
2.10.4	Linksextremistische Gruppierungen.....	295
2.10.4.1	Strukturen und Aktionsformen im linksextremistischen Bereich.....	295
2.10.4.2	Entwicklung der linksextremistischen Straftaten in den achtziger und neunziger Jahren	296
2.10.4.3	Der Gewaltdiskurs in der linksautonomen Szene.....	298

2.10.5	Interaktions- und Aufschaukelungsprozesse zwischen rechts- und linksextremistischen Gruppen.....	299
2.10.6	Extremismus und politische Kriminalität ausländischer Gruppen in Deutschland	301
2.10.6.1	Strukturen und Aktionsformen ausländischer extremistischer Gruppen in Deutschland	301
2.10.6.2	Entwicklung der Straftaten	302
2.10.7	Entwicklungslinien gesellschaftlicher Konflikte, politisch motivierte Gewalt und Interventionsmöglichkeiten – ein Ausblick	303
2.11	Zuwanderung und Kriminalität	306
2.11.1	Zuwanderer ohne deutschen Pass (Ausländer)	307
2.11.1.1	Begrifflichkeit	307
2.11.1.2	Statistische Daten über Zuwanderer ohne deutschen Pass	308
2.11.1.2.1	Herkunftsländer, Aufenthaltsstatus, Wohnsitz	309
2.11.1.2.2	Sozialmerkmale.....	310
2.11.1.3	Zuwanderer als Opfer von Straftaten	311
2.11.1.4	Zur Erfassung der von Zuwanderern verübten Kriminalität in der PKS	312
2.11.1.4.1	Dunkelfeld und selbstberichtete Delikte.....	312
2.11.1.4.2	Überzeichnungen in der PKS	312
2.11.1.4.3	Möglichkeiten und Grenzen besserer Vergleichbarkeit	314
2.11.1.5	Strafverfolgung und Verurteilung durch Gerichte	314
2.11.1.6	Bilanzierende Einschätzung aufgrund aller Quellen	316
2.11.1.7	Einzeldelikte mit großer Zuwandererbeteiligung	318
2.11.1.7.1	Delikte und Aufenthaltsstatus	319
2.11.1.7.2	Junge Zuwanderer ohne deutschen Pass.....	321
2.11.1.7.3	Spezielle Delikte mit hoher Zuwandererbeteiligung	322
2.11.1.8	Zusammenfassung und Ausblick	322
2.11.2	Zuwanderer mit deutschem Pass (Aussiedler)	323
2.11.2.1	Aussiedler als Gruppe deutscher bzw. deutschstämmiger Zuwanderer	324
2.11.2.2	Kriminalität von Spätaussiedlern: Erfassungsprobleme und erste Einsichten	325
2.11.2.3	Problemanalyse und Ausblick	328
2.11.3	Schleuser-/Schleusungskriminalität	331
2.11.3.1	Vorbemerkungen	331
2.11.3.2	Die polizeiliche Ebene	332
2.11.3.3	Die justizielle Ebene	334
2.11.3.4	Zusammenfassung und Ausblick	337
2.12	Gewaltdarstellungen in den Medien und Nachahmungstaten	338
3	Strafrechtliche Reaktionen.....	343
3.1	Strafverfahren und strafrechtliche Reaktionen	343
3.1.1	Das Strafverfahren als Bewertungs- und Entscheidungsprozess	343
3.1.2	Verfügbare Strafrechtspflegestatistiken	346
3.2	Staatsanwaltschaftliches Ermittlungsverfahren.....	346
3.2.1	Aufgaben und Entscheidungsmöglichkeiten der Staatsanwaltschaft	347
3.2.2	Der Abschluss des Ermittlungsverfahrens durch die Staatsanwaltschaft.....	348
3.2.2.1	Einleitung von staatsanwaltschaftlichen Ermittlungsverfahren	348
3.2.2.2	Übersicht über die Erledigungsstruktur der staatsanwaltschaftlichen Ermittlungsverfahren im Berichtsjahr 1998	348
3.2.2.3	Der Anstieg des Geschäftsanfalls und dessen Erledigung im zeitlichen Längsschnitt	349
3.2.2.3.1	Wandel der Erledigungsstrukturen im Überblick	349
3.2.2.3.2	Vermehrte Nutzung von Opportunitätseinstellungen und Strafbefehlsverfahren als verfahrensökonomische Instrumente	352
3.2.2.4	Die Erledigungspraxis im regionalen Querschnitt	355
3.2.3	Verfahrensdauer des staatsanwaltschaftlichen Ermittlungsverfahrens	357

3.3	Gerichtliches Verfahren	358
3.3.1	Untersuchungshaft	359
3.3.2	Abgeurteilte und Verurteilte	360
3.3.3	Maßregeln der Besserung und Sicherung.....	361
3.3.4	Zu Strafen Verurteilte	363
3.3.4.1	Das Rechtsfolgensystem im Jugendstrafrecht und im allgemeinen Strafrecht	363
3.3.4.2	Verurteilte nach Altersgruppen (Jugendliche und Heranwachsende).....	363
3.3.4.3	Die Sanktionierungspraxis im Jugendstrafrecht	365
3.3.4.3.1	Informelle Sanktionen (§§ 45, 47 JGG)	365
3.3.4.3.2	Nach Jugendstrafrecht Verurteilte (formelle Sanktionen)	367
3.3.4.4	Die Sanktionierungspraxis im allgemeinen Strafrecht	373
3.3.4.4.1	Informelle Sanktionen (§§ 153, 153a, 153b StGB)	373
3.3.4.4.2	Nach allgemeinem Strafrecht Verurteilte (formelle Sanktionen)	375
3.3.5	Straf- und Untersuchungsgefängene – Gefangenenraten im europäischen Vergleich	380
3.3.6	Eignung strafrechtlicher Reaktionen zur Reduzierung von Kriminalität	381
3.3.7	Verfahrensdauer des strafgerichtlichen Hauptverfahrens	383
3.3.8	Zusammenfassung und Ausblick	384
3.4	Täter-Opfer-Ausgleich	387
3.4.1	Allgemeine Bedeutung des Täter-Opfer-Ausgleichs	387
3.4.2	Spezielle Bedeutung des TOA für Opfer, Täter, Gesellschaft und Strafjustiz	389
3.4.3	Derzeitiger Stand des TOA in Deutschland	391
3.4.4	TOA und neue Straftaten	394
3.4.5	Zusammenfassung und Ausblick	395
3.5	Strafaussetzung, Bewährungshilfe, Soziale Dienste der Justiz	396
3.5.1	Voraussetzungen von Strafaussetzung zur Bewährung, „Bewährungsstrafe“ und Bewährungshilfe	397
3.5.2	Aufgabe und Rolle der Bewährungshilfe	399
3.5.3	Umfang und Struktur der Bewährungshilfe	401
3.5.4	Erfolg der Bewährungshilfe im Zeichen vermehrter Probleme der Probanden	404
3.5.5	Zusammenfassung und Ausblick	408
3.6	Strafvollzug und Maßregelvollzug	409
3.6.1	Rechtliche Grundlagen des Vollzugs (Strafvollzug, Maßregelvollzug und Untersuchungshaft).....	410
3.6.2	Ausgewählte Daten zu den Gefangenen und Verwahrten.....	413
3.6.3	Ausgewählte Daten zum Vollzug als Organisation.....	421
3.6.4	Belegungsfähigkeit und Überbelegung der Anstalten	423
3.6.5	Behandlungsvollzug und Sicherheit der Allgemeinheit vor Straftaten	425
3.6.6	Sozialtherapeutische Anstalten	429
3.6.7	Zusammenfassung und Ausblick	432
3.7	Entlassung aus dem Strafvollzug und Straftlassenenhilfe	433
3.7.1	Strafvollzug und Entlassungsvorbereitung	433
3.7.2	Entlassung nach Teilverbüßung und Kontrolle in Freiheit	435
3.7.3	Entlassung nach vollständiger Strafverbüßung und Kontrolle in Freiheit	437
3.7.4	Straftlassenenhilfe	438
3.7.4.1	Staatliche Straftlassenenhilfe	440
3.7.4.2	Private Straftlassenenhilfe.....	441
3.7.5	Zusammenfassung und Ausblick	442
3.8	Rückfallstatistik	443
3.8.1	Rückfall als Misserfolgsindikator des Strafrechts in spezialpräventiver Hinsicht.....	444
3.8.2	Statistische Informationen im gegenwärtigen System der amtlichen Strafrechts- pflagestatistiken zu Vorbelastungen und Rückfall	446
3.8.2.1	Statistische Informationen über Vorbelastungen	446
3.8.2.2	Statistische Informationen über Rückfälle	448
3.8.2.2.1	Übersicht über die Datenlage	448

3.8.2.2.2	Die Rückfallstatistik des Bundeszentralregisters	448
3.8.2.2.2.1	Der Datenbestand des Bundeszentralregisters als Grundlage einer Rückfallstatistik	448
3.8.2.2.2.2	Konzeption der Rückfallstatistik des Bundeszentralregisters.....	449
3.8.2.2.3	Die Neukonzeption der Rückfallstatistik auf der Grundlage von BZR-Daten.....	449
3.8.3	Aussagemöglichkeiten einer Rückfallstatistik auf der Grundlage von BZR-Daten ..	450
3.8.3.1	Bestraftenanteil von jungen Menschen.....	450
3.8.3.2	Mehrfachauffälligkeit von jungen Menschen	452
3.8.3.3	Deliktsspezifische Rückfallwahrscheinlichkeit	453
3.8.3.4	Erfolgsmessung von Sanktionierungen	453
3.8.4	Zusammenfassung und Ausblick	456
4	Kriminalprävention	457
4.1	Begriff der Kriminalprävention und ihre Bedeutung für die Innere Sicherheit	457
4.2	Entwicklung der Kriminalprävention in Deutschland	460
4.3	Aktuelle bundesweite Initiativen im Überblick	465
4.3.1	Dokumentation kriminalpräventiver Maßnahmen und Projekte	465
4.3.2	Programm Polizeiliche Kriminalprävention (ProPK).....	466
4.3.3	Deutsche Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS) und Deutsche Präventionstage	467
4.3.4	Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK)	467
4.3.5	Arbeitsstelle für Kinder- und Jugendkriminalitätsprävention beim Deutschen Jugendinstitut	468
4.4	Aktuelle regionale und örtliche Initiativen bzw. Aktivitäten im Überblick	469
4.4.1	Bestandsaufnahme des Bundeskriminalamtes: Der Infopool Prävention.....	469
4.4.2	Bestandsaufnahme der Kriminologischen Zentralstelle: Ergebnisse eines Pilotprojektes	471
4.5	Zusammenfassung und Ausblick	472
5	Jugendliche als Opfer und Täter: Wissenschaftliche Befunde unter besonderer Berücksichtigung der KFN-Schülerbefragung zur Jugendgewalt	475
5.1	Einleitung	475
5.2	Delinquenz junger Menschen als Entwicklungsproblem	477
5.2.1	Hintergründe von Jugenddelinquenz	479
5.2.2	Kontextbedingungen von Jugenddelinquenz	484
5.2.3	Spezifische Vulnerabilitäten und differenzielle Maßnahmen.....	486
5.3	Kinder und Jugendliche als Opfer	486
5.3.1	Die Entwicklung der polizeilich registrierten Opferzahlen junger Menschen.....	486
5.3.2	Erkenntnisse der Dunkelfeldforschung zur Viktimisierung junger Menschen.....	494
5.3.2.1	Zur Verbreitung innerfamiliärer körperlicher Gewalt in der Erziehung.....	496
5.3.2.2	Folgen elterlicher Gewalt für Gewalteinstellungen und -handeln junger Menschen ..	497
5.3.3	Kinder und Jugendliche als Gewaltopfer: Ergebnisse der KFN-Schülerbefragungen ..	498
5.3.3.1	Opferraten und Anzeigeverhalten für Gewaltdelikte im Jahr 1999	500
5.3.3.2	Angaben der Opfer über die Täter	501
5.3.3.3	Entwicklung der Opferraten und des Anzeigeverhaltens zwischen 1997 und 1999 ..	504
5.3.3.4	Viktimisierung junger Menschen durch innerfamiliäre physische Gewalt	505
5.3.3.4.1	Opfer elterlicher Gewalt in der Kindheit	506
5.3.3.4.2	Konfrontation mit elterlicher Gewalt im Jugendalter	507
5.3.3.4.3	Die Bedeutung elterlicher Gewalterfahrungen für soziale Kompetenz und Einstellungen	510
5.4	Kinder und Jugendliche als Täter	512
5.4.1	Umfang der registrierten Kriminalität junger Menschen	512
5.4.2	Die Entwicklung der polizeilich registrierten Kinderdelinquenz: Mehr Fragen als Antworten	517
5.4.3	Struktur und Entwicklung der registrierten Kriminalität Jugendlicher und Heranwachsender	520
5.4.3.1	Die Entwicklung in den alten Ländern.....	520
5.4.3.2	Jugendkriminalität nach dem Geschlecht der Tatverdächtigen	533

5.4.3.3	Die Entwicklung der registrierten Kriminalität bei jungen Zuwanderern	539
5.4.3.4	Die Entwicklung in den neuen und alten Ländern im Vergleich	548
5.4.4	Erkenntnisse zur Delinquenz junger Menschen aus Täterbefragungen	551
5.4.4.1	Stand der Dunkelfeldforschung zur Delinquenz junger Menschen	552
5.4.4.2	Aktuelle Befunde aus den KFN-Schülerbefragungen	558
5.4.4.2.1	Selbstberichtete Eigentums- und Gewaltdelinquenz 1999	558
5.4.4.2.2	Innerfamiliäre Gewalterfahrungen und Gewaltdelinquenz Jugendlicher	564
5.4.4.2.3	Ethnische Herkunft, Männlichkeitskonzepte und Gewalt	567
5.4.4.2.4	Die Bedeutung der Einbindung in Gleichaltrigengruppen	572
5.4.4.2.5	Schulschwänzen und Jugenddelinquenz	576
5.4.4.2.5.1	Zur kriminologischen Relevanz des Schulschwänzens	578
5.4.4.2.5.2	Befunde der KFN-Schülerbefragung 2000 zum Schulschwänzen	580
5.4.4.2.6	Veränderungen der selbstberichteten Delinquenz zwischen 1997 und 1999	584
5.5	Ausblick	593
6	Kriminal- und rechtspolitische Schlussfolgerungen der Bundesregierung	599
6.1	Deliktsübergreifende Schwerpunkte der Regierungsarbeit	599
6.1.1	Intensivierung und Ausbau von Forschung und Statistik im Bereich der Kriminalitätserfassung und -darstellung	599
6.1.2	Stärkung der Opferbelange	601
6.1.3	Stärkung kriminalpräventiver Ansätze	603
6.1.4	Stärkung des Sicherheitsempfindens	605
6.1.5	Angemessene Erweiterung und differenzierte Anwendung des geltenden Sanktionensystems	607
6.1.6	Verbesserung der internationalen Zusammenarbeit im Bereich der Strafverfolgung und Kriminalprävention	608
6.2	Erkannter Handlungsbedarf und Lösungsansätze in einzelnen Deliktsbereichen	609
6.2.1	Kinder- und Jugenddelinquenz	609
6.2.2	Politisch motivierte Kriminalität	612
6.2.3	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	616
6.2.4	Internetkriminalität	617
6.2.5	Zuwanderung und Kriminalität	618
6.2.6	Organisierte Kriminalität	619
6.2.7	Wirtschaftskriminalität	620
6.2.8	Drogen und Kriminalität	621

Verzeichnis der Tabellen

1 Allgemeiner Teil

1-1 Wegen Verbrechen oder Vergehen als tatverdächtig registrierte männliche deutsche Jugendliche und Erwachsene, Tatverdächtige und Tatverdächtigenbelastungszahl im Vergleich, alte Länder 1984 und 1995

2 Darstellung einzelner Kriminalitätsbereiche

2.1 Gewaltdelikte

2.1-1 Polizeilich registrierte Gewaltkriminalität 1999 nach Deliktsgruppen

2.1-2 Häufigkeitszahlen der Gewaltkriminalität nach Ortsgrößenklassen 1999

2.1-3 Polizeilich registrierte Gewaltkriminalität 1999 in fünf Regionen der Bundesrepublik und Berlin, Tatortverteilung nach der Gemeindegröße

2.1-4 Längsschnittentwicklung der vorsätzlichen Tötungsdelikte 1971–1999, erfasste Fälle (einschließlich Versuche), Häufigkeitszahlen und Aufklärungsquoten, alte Länder (1971, 1980, 1990) bzw. Deutschland (1993-1999)

2.1-5 Längsschnittentwicklung der Vergewaltigung 1971–1999, erfasste Fälle (einschließlich Versuche), Häufigkeitszahlen und Aufklärungsquoten, alte Länder (1971, 1980, 1990) bzw. Deutschland (1993-1999)

2.1-6 Längsschnittentwicklung der Raubdelikte 1971–1999, erfasste Fälle (einschließlich Versuche), Häufigkeitszahlen und Aufklärungsquoten, alte Länder (1971, 1980, 1990) bzw. Deutschland (1993-1999)

2.1-7 Längsschnittentwicklung der gefährlichen/schweren Körperverletzung 1971–1999, erfasste Fälle (einschließlich Versuche), Häufigkeitszahlen und Aufklärungsquoten, alte Länder (1971, 1980, 1990) bzw. Deutschland (1993-1999)

2.1-8 Opfer der Gewaltkriminalität und ihre Altersstruktur 1973–1999, alte Länder (1973–1990) bzw. Deutschland (1993-1999)

2.1-9 Opferziffern für weibliche und männliche Opfer der Gewaltkriminalität 1973–1999, alte Länder (1973, 1980, 1990) bzw. Deutschland (1993 und 1999)

2.1-10 Tatverdächtige, Angeklagte und Verurteilte der Gewaltkriminalität bei 14- bis unter 21-Jährigen und Erwachsenen, alte Länder 1984 und 1998

2.1-11 Reduktion des polizeilichen Tatvorwurfs durch die Strafjustiz bei Gewaltkriminalität von 14- bis unter 21-Jährigen und Erwachsenen, alte Länder 1997/1998

2.1-12 Tatverdächtigenbelastungszahlen der Gewaltkriminalität nach Geschlecht, alte Länder 1984, 1990, 1993 und 1999

2.1-13 Anteil der Nichtdeutschen an der Gesamtzahl der wegen Gewaltkriminalität registrierten Tatverdächtigen nach Deliktsgruppen, alte Länder 1984, 1993 und 1999

2.1-14 Sanktions- und Verfahrenspraxis bei erwachsenen Angeklagten (ab 21 Jahren) der Gewaltkriminalität, alte Länder 1984, 1990 und 1998

2.1-15 Anordnung von nicht zur Bewährung ausgesetzten Freiheitsstrafen gegenüber erwachsenen Angeklagten (ab 21 Jahren) nach Deliktsgruppen, alte Länder 1984, 1990 und 1998

2.1-16 Opfer von Gewaltdelikten im Jahr 1991 in den alten und neuen Ländern (Befragte zwischen 16 und 60 Jahren)

2.1-17 Frauen als Opfer von physischer und sexueller Gewalt 1987–1991

2.2 Sonstige Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung

2.2.1 Sexueller Missbrauch, sexuelle Gewalt gegen Kinder, Kinderpornografie

2.2.1-1 Opfer sexuellen Kindesmissbrauchs gemäß §§ 176, 176a, 176b StGB nach Begehungsformen 1999

2.2.1-2 Täter-Opfer-Beziehung bei polizeilich aufgeklärtem sexuellem Missbrauch von Schutzbefohlenen und sexuellem Kindesmissbrauch im Jahr 1999

2.2.1-3 Kinder als polizeilich registrierte Opfer sexueller Gewalt

2.2.1-4 Opferraten bei sexuellem Kindesmissbrauch nach Missbrauchsart und Schutzaltersgrenzen

2.2.1-5 Männliche deutsche Tatverdächtige sexuellen Kindesmissbrauchs 1987–1999 nach Alter

2.2.1-6 Tatverdächtige, Angeklagte und Verurteilte sexuellen Kindesmissbrauchs in den alten Ländern (nur Personen ab 14 Jahre)

2.2.1-7 Wegen sexuellen Kindesmissbrauchs Angeklagte und Verurteilte ab 21 Jahre, alte Länder 1984, 1993 und 1998

-
- 2.2.1-8 Rückfallraten von Sexualstraftätern
2.2.1-9 Erneute Dissexualität bei begutachteten Sexualstraftätern
- 2.2.2 Menschenhandel**
2.2.2-1 Tatverdächtige, Abgeurteilte und Verurteilte wegen Menschenhandel gemäß §§ 180b, 181 StGB, alte Länder 1993–1998
- 2.3 Eigentums- und Vermögensdelikte**
2.3-1 Häufigkeitszahlen für einfachen Diebstahl in den alten und neuen Ländern 1993–1999, unterschieden nach Ladendiebstahl und übrigen Begehungsformen
2.3-2 Verbreitung von Vermögensdelikten und Schadenssummen 1999
- 2.4 Wirtschaftskriminalität**
2.4-1 Polizeilich registrierte Fälle von Wirtschaftskriminalität, von Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor, darunter Straftaten im Zusammenhang mit Lebensmitteln 1984–1999
2.4-2 Polizeilich registrierte Fälle von Wirtschaftskriminalität 1994–1999
2.4-3 Polizeilich registrierte Fälle von Betrug und hierunter der Wirtschaftskriminalität (SZ 8930) zugeordnete Fälle 1999
2.4-4 Durch Wirtschaftskriminalität verursachte Schäden im Vergleich mit der allgemeinen Eigentums- und Vermögenskriminalität 1999 (durchschnittliche Schadenssummen)
2.4-5 Durch Wirtschaftskriminalität verursachte Schäden im Vergleich mit der allgemeinen Eigentums- und Vermögenskriminalität 1999 (Verteilung auf Schadensklassen)
2.4-6 Aufgliederung polizeilich registrierter Fälle von Wirtschaftskriminalität nach dem durchschnittlichen Schaden pro vollendetem Fall 1994–1999
2.4-7 Staatsanwaltschaftliche Ermittlungsverfahren wegen schwerer Wirtschaftskriminalität nach Zahl der Geschädigten und der Schadenssummen; Daten der bundesweiten Erfassung von Wirtschaftsstraftaten nach einheitlichen Gesichtspunkten 1974–1981
2.4-8 Staatsanwaltschaftliche Ermittlungsverfahren wegen schwerer Wirtschaftskriminalität nach Zahl der Beschuldigten, der Einzelfälle und der Art der Verfahrenserledigung; Daten der bundesweiten Erfassung von Wirtschaftsstraftaten nach einheitlichen Gesichtspunkten 1974–1981
- 2.5 Korruption**
2.5-1 Vorteilsannahme und Vorteilsgewährung – Tatverdächtige, Abgeurteilte und Verurteilte 1995–1998 insgesamt (Durchschnittswerte), alte Länder (mit Gesamtberlin)
- 2.6 Umweltkriminalität**
2.6-1 Polizeilich bekannt gewordene Umweltkriminalität – Fälle, Tatortgröße, Tatverdächtige nach Geschlecht und Nationalität 1999
2.6-2 Polizeilich bekannt gewordene Umweltkriminalität – Tatverdächtige nach Alter 1999
2.6-3 Polizeilich registrierte sowie gerichtlich verfolgte und geahndete Umweltkriminalität; bekannt gewordene und aufgeklärte Fälle, Tatverdächtige, Angeklagte und Verurteilte, alte Länder 1987–1999
2.6-4 Angeklagte und Verurteilte wegen Umweltkriminalität insgesamt und ausgewählter Umweltverstöße bezogen auf jeweils 100 strafmündige Tatverdächtige derselben Gruppe, alte Länder 1987–1998
2.6-5 Von der Staatsanwaltschaft beim Landgericht und von der Staatsanwaltschaft erledigte Ermittlungsverfahren in besonderen Umweltstrafsachen, von Ermittlungsverfahren in Umweltstrafsachen betroffene Personen; Bayern, Berlin, Bremen, Niedersachsen, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen 1998
2.6-6 Sanktionierungspraxis bei Umweltkriminalität und bei Betrugsdelikten im Vergleich bezogen auf je 100 im Jahr 1998 nach allgemeinem Strafrecht Angeklagte, alte Länder (mit Gesamtberlin) 1998
- 2.8 Drogen und Kriminalität**
2.8-1 Prävalenz des Substanzgebrauchs bei jungen Menschen in Großstädten im Jahr 2000 – Ergebnisse einer Befragung von Schülern der 9. und 10. Klassen –
2.8-2 Alkoholverteilung bei Fahrern, die zwischen 1992 und 1994 bei Verkehrskontrollen in Unterfranken und Thüringen angehalten und untersucht wurden
2.8-3 Anteil von Konsumenten harter Drogen an ausgewählten, im Jahr 1999 aufgeklärten Straftaten
-

-
- 2.8-4 Registrierte Drogendelikte (gemäß BtMG) nach Drogenart im Jahr 1999
- 2.8-5 Registrierte Drogendelikte in den alten und neuen Ländern; Entwicklung der Häufigkeitszahlen 1993–1999
- 2.8-6 Tatverdächtigenbelastung junger Deutscher mit Drogendelikten in den alten und neuen Ländern 1995 und 1999
- 2.8-7 Sicherstellungsmengen nach Rauschgiftarten 1999 und 2000
- 2.9 Organisierte Kriminalität**
- 2.9-1 Entwicklung der Verfahrenszahlen des Lagebildes Organisierte Kriminalität 1991–1999
- 2.9-2 Entwicklung der registrierten Geldwäschedelikte 1994–1999
- 2.10 Politisch motivierte Kriminalität**
- 2.10-1 Diskrepanzen zwischen PKS-S und KPMD-S 1997–1999
- 2.11 Zuwanderung und Kriminalität**
- 2.11.1 Zuwanderer ohne deutsche Staatsangehörigkeit (Ausländer)**
- 2.11.1-1 Ausländische Bevölkerung in Deutschland (Stand 31. 12. 1999)
- 2.11.3 Schleuser-/Schleusungskriminalität**
- 2.11.3-1 Entwicklung der Fallzahlen der §§ 92a, 92b AuslG 1996–1999
- 2.11.3-2 Verurteilungen aufgrund von §§ 92a, 92b AuslG
- 3 Strafrechtliche Reaktionen**
- 3.1 Strafverfahren und strafrechtliche Reaktionen**
- 3.1-1 Größenordnungen des Ausfilterungsprozesses (Straftaten ohne Straßenverkehr und – in der PKS – ohne Staatsschutzdelikte): Fälle, Tatverdächtige, Abgeurteilte und Verurteilte 1984 und 1998, alte Länder (1998 einschließlich Gesamtberlin)
- 3.2 Staatsanwaltschaftliches Ermittlungsverfahren**
- 3.2-1 Erledigung staatsanwaltschaftlicher Ermittlungsverfahren gegen bekannte Tatverdächtige; Anteile bezogen auf „bereinigte Verfahrenszahlen“, alte Länder (ohne Berlin, Hessen, Schleswig-Holstein) 1981 und 1998
- 3.2-2 Maßzahlen zur Sanktionskompetenz der Staatsanwaltschaft bezogen auf anklagefähige Ermittlungsverfahren, alte Länder (ohne Berlin, Hessen, Schleswig-Holstein)
- 3.3 Gerichtliches Verfahren**
- 3.3-1 Erledigte Verfahren nach Spruchkörper und Instanz, alte Länder 1990–1999
- 3.3-2 Erledigte Verfahren insgesamt nach der Verfahrensdauer, alte und neue Länder
- 3.5 Strafaussetzung, Bewährungshilfe, Soziale Dienste der Justiz**
- 3.5-1 Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht am 31. 12. 1997 nach dem Grund der Unterstellung, alte Länder einschließlich Gesamtberlin (ohne Hamburg)
- 3.6 Strafvollzug und Maßregelvollzug**
- 3.6-1 Gefangene und Sicherungsverwahrte in den Justizvollzugsanstalten (Stand: 31. 3. 2000)
- 3.6-2 Strafgefangene nach Vollzugs- und Strafarten am 31. 3. 2000
- 3.6-3 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte, alte Länder 1965–2000, jeweils am 31. 3. eines Jahres
- 3.6-4 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte am 31. 3. 2000 nach Art der Straftat
- 3.6-5 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte am 31. 3. 2000 nach Häufigkeit der Vorstrafen
- 3.6-6 Frauen und Männer in verschiedenen Vollzugsarten am 31. 3. 2000
- 3.6-7 Haftplätze und Belegung der sozialtherapeutischen Einrichtungen 1997–2000
- 3.6-8 Gefangene in Sozialtherapeutischen Anstalten nach der für die derzeitige Strafverbüßung maßgeblichen Straftat (Deliktsschwerpunkt)
- 3.6-9 Verteilung der einzelnen Delikte bei Schwerpunkt Sexualdelikte in Sozialtherapeutischen Anstalten
- 3.6-10 Zulassung zu selbständigen Lockerungen in Sozialtherapeutischen Anstalten am Stichtag 31. 3., 1997–2000
- 3.7 Entlassung aus dem Strafvollzug und Straftentlassenenhilfe**
- 3.7-1 Wiedereinlieferungsabstand bei Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten nach Vollzugsart, Geschlecht und Altersstufe am 31. 3. 1999
-

3.8 Rückfallstatistik

- 3.8-1 Vorbelastung von Tatverdächtigen, Verurteilten und Gefangenen 1998
 3.8-2a Prävalenzraten bei männlichen Jugendlichen der Geburtsjahrgänge 1961 und 1967 am Ende des Jugendalters
 3.8-2b Prävalenzraten bei weiblichen Jugendlichen der Geburtsjahrgänge 1961 und 1967 am Ende des Jugendalters
 3.8-3 Anzahl der Eintragungen im BZR (Zentral- und Erziehungsregister) bei Männern und Frauen des Geburtsjahrganges 1967 am Ende des Jugendalters

4 Kriminalprävention

- 4-1 Übersicht über die Themen Kriminalpräventiver Gremien 1998/1999 und 1999/2000

5 Jugendliche als Opfer und Täter: Wissenschaftliche Befunde unter besonderer Berücksichtigung der KFN-Schülerbefragung zur Jugendgewalt

- 5-1 Polizeilich registrierte Opfer ausgewählter Delikte nach Altersstufen 1999
 5-2 Zahl der polizeilich registrierten Opfer und Opferziffern bei Gewaltkriminalität für die verschiedenen Altersgruppen, alte Länder 1984 und 1999
 5-3 Opferraten für Gewaltdelikte bezogen auf 1999 im Städtevergleich, gewichtete Daten
 5-4 Anzeigequoten bei Gewaltdelikten, gewichtete Daten
 5-5 Täter-Opfer-Kombinationen nach ethnischer Herkunft (letztes Delikt 1999/2000 einschl. Friesland, Basis sind die Täternennungen durch Opfer)
 5-6 Anzeigeraten für Einzeldelikte im Vergleich 1997/1999 in drei Städten, gewichtete Daten
 5-7 Rate der Opfer elterlicher Gewalt in der Kindheit (vor dem 12. Lebensjahr), abgestuft nach Intensität
 5-8 Die polizeilich registrierte Schadenshöhe bei verschiedenen Straftaten nach Altersgruppen in % der registrierten Delikte, Niedersachsen 1999
 5-9 Tatverdächtigenbelastungszahlen von Jugendlichen und Heranwachsenden nach ausgewählten Delikten, alte Länder 1984 und 1999
 5-10 Absolute Zahlen der Tatverdächtigen für eher leichte, mittelschwere und schwere Delikte bzw. Deliktsgruppen, Jugendliche und Heranwachsende, alte Länder 1984 und 1998
 5-11 Männliche und weibliche Tatverdächtige im Alter von 14-/15, 16-/17 sowie 18- bis unter 21 Jahre pro 100.000 der entsprechenden Altersgruppe nach ausgewählten Delikten, alte Länder 1984 und 1999
 5-12 Die Veränderung der Tatverdächtigenbelastungszahl von Doppeljahrgängen 14-/15-jähriger Mädchen und Jungen im Abstand von zwei Jahren nach ausgewählten Delikten, alte Länder 1984–1988 und 1995–1999
 5-13 Nichtdeutsche (nd) und deutsche (d) Tatverdächtige nach ausgewählten Delikten, Jugendliche und Heranwachsende, alte Länder 1984, 1993 und 1999
 5-14 Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) nach ausgewählten Delikten von deutschen 14- bis unter 21-Jährigen, Ost-West-Vergleich 1993 und 1999
 5-15 Zusammenhang zwischen Problembelastung junger Menschen (8- bis unter 18-Jährige) und der Anzahl ihrer polizeilichen Registrierung (Polizeikontakte), Kohorte I (n = 9.945).
 5-16 Selbstberichtete Straftaten aus ausgewählten deutschen Forschungen (Bandbreite bejahter Delinquenz pro Delikt)
 5-17 Täterraten selbstberichteter Delinquenz in den letzten zwölf Monaten für einzelne Delikte, gewichtete Daten
 5-18 Prävalenz selbstberichteter Delinquenz 1999 nach Bildungsniveau, gewichtete Daten
 5-19 Prävalenz selbstberichteter Delinquenz 1999 nach ethnischer Herkunft, gewichtete Daten
 5-20 Prävalenz selbstberichteter Delinquenz 1999 nach Lebensbedingungen, gewichtete Daten
 5-21 Gewalttäterraten und Deliktfrequenz im letzten Jahr nach ethnischer Herkunft, gewichtete Daten
 5-22 Kontakthäufigkeit und Cliquenzusammensetzung, gewichtete Daten
 5-23 Cliquenaktivitäten Jugendlicher, die in festen Gleichaltrigengruppen sind, Ausmaß der Zustimmung je Item in Prozent, gewichtete Daten, nur Jugendliche aus Cliquen
 5-24 Rate der Jugendlichen, die in den letzten sechs Monaten die Schule geschwänzt haben, gewichtete Daten
 5-25 Häufigeres Schulschwänzen (fünf Tage und mehr) nach Bildungsstufe und Stadt
 5-26 Prävalenz selbstberichteter Delinquenz für Einzeldelikte für den Lebenszeitraum und die

-
- letzten zwölf Monate in den Erhebungen 1998 und 2000, gewichtete Daten aus vier Städten
- 5-27 Prävalenz selbstberichteter Delinquenz in den letzten zwölf Monaten in den Untersuchungen 1998 und 2000 nach Städten, gewichtete Daten
- 5-28 Täterraten selbstberichteter Gewalt aus den Erhebungen 1998 und 2000 im Vergleich nach ethnischer Herkunft und Städten, gewichtete Daten
- 5-29 Items- und Skalenwerte der „Gewaltbefürwortung“ in den Erhebungen 1998 und 2000, ungewichtete Daten
- 5-30 Wahrgenommene Gewaltablehnung bei relevanten Bezugspersonen von Jugendlichen 1998 und 2000 (Skala von 1 „nicht schlimm“ bis 5 „sehr schlimm“), gewichtete Daten
-

Verzeichnis der Schaubilder**1 Allgemeiner Teil**

- 1-1 Polizeilich registrierte Straftaten (ohne Straftaten im Straßenverkehr) und ihre strafrechtliche Bewertung 1998, alte Länder mit Gesamtberlin
- 1-2 Gewaltkriminalität im Dunkelfeld und polizeilich registrierte Gewaltkriminalität in den USA 1973–1999
- 1-3 Übersicht über die Kriminal- und Strafrechtspflegestatistiken in der Bundesrepublik Deutschland
- 1-4 Die Struktur der polizeilich registrierten Straftaten 1999
- 1-5 Quantitative Bedeutung der Wirtschaftskriminalität
- 1-6 Alterszusammensetzung der polizeilich registrierten Tatverdächtigen 1999
- 1-7 Anteile männlicher und weiblicher Tatverdächtiger nach Altersgruppen 1999
- 1-8 Anteile der Deutschen/Nichtdeutschen an den registrierten Tatverdächtigen nach Altersgruppen 1999
- 1-9 Anteile der leichten Delinquenz in den Altersgruppen 1999
- 1-10 Entwicklung der Gesamthäufigkeitszahl polizeilich registrierter Fälle und relative Fünf-Jahres-Zunahme in %, 1963–1999
- 1-11 Entwicklung der Gesamthäufigkeitszahl polizeilich registrierter und verurteilter strafmündiger Deutscher (Straftaten insgesamt ohne Straßenverkehrsdelikte), 1984–1999
- 1-12 Opferraten bei Raub, räuberischer Erpressung sowie bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung 1999, vollendete Fälle nach Altersgruppe und Geschlecht
- 1-13 Opferraten bei Mord/Totschlag, Vergewaltigung und sexueller Nötigung sowie bei Handtaschenraub 1999, vollendete Fälle nach Altersgruppe und Geschlecht

2 Darstellung einzelner Kriminalitätsbereiche**2.1 Gewaltdelikte**

- 2.1-1 Häufigkeitszahlen der Fälle, in denen geschossen bzw. mit einer Schusswaffe gedroht wurde, alte Länder (1971–1992) bzw. Deutschland (1993–1999)
- 2.1-2 Opferziffern für männliche und weibliche Opfer der Gewaltkriminalität nach Altersgruppen, alte Länder 1973, 1985 und 1999
- 2.1-3 Tatverdächtigenbelastungszahlen und Opferziffern der Gewaltkriminalität für 14- bis unter 21-Jährige und Erwachsene, alte Länder 1984–1999
- 2.1-4 Tatverdächtige, Angeklagte und Verurteilte der Gewaltkriminalität pro 100.000 für 14- bis unter 21-Jährige und Erwachsene, alte Länder 1984–1998
- 2.1-5 Entwicklung der absoluten Zahlen verschiedener Gruppen von nichtdeutschen Tatverdächtigen der Gewaltkriminalität, alte Länder 1984–1999

2.2 Sonstige Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung**2.2.1 Sexueller Missbrauch, sexuelle Gewalt gegen Kinder, Kinderpornografie**

- 2.2.1-1 Polizeilich registrierte Fälle sexuellen Kindesmissbrauchs in den alten Ländern, Häufigkeitszahlen 1953–1999
- 2.2.1-2 Besitz/Besitzverschaffung von Kinderpornografie gemäß § 184 Abs. 5 StGB (Anzahl der erfassten Fälle) 1996–1999

2.2.2 Menschenhandel

- 2.2.2-1 Entwicklung der registrierten Fallzahlen bei Menschenhandel 1993–1999
- 2.2.2-2 Anzahl der registrierten Tatverdächtigen des Menschenhandels 1993–1999

2.3 Eigentums- und Vermögensdelikte

- 2.3-1 Diebstahls- und Vermögensdelikte im Bundesgebiet 1987–1999
 - 2.3-2 Häufigkeitszahlen von Diebstahl ohne erschwerende Umstände 1987–1999
 - 2.3-3 Häufigkeitszahlen von Diebstahl unter erschwerenden Umständen 1987–1999
 - 2.3-4 Häufigkeitszahlen von Kraftwagen-Diebstahl 1987–1999
 - 2.3-5 Diebstahl ohne erschwerende Umstände 1999
 - 2.3-6 Diebstahl unter erschwerenden Umständen 1999
 - 2.3-7 Häufigkeitszahlen von Wohnungseinbruch 1987–1999
 - 2.3-8 Häufigkeitszahlen von Waren- und Warenkreditbetrug 1987–1999
-

-
- 2.4 Wirtschaftskriminalität**
2.4-1 Die Entwicklung der Sanktionskompetenz der Staatsanwaltschaft 1989–1997
- 2.6 Umweltkriminalität**
2.6-1 Entwicklung der polizeilich registrierten Straftaten gegen die Umwelt, Häufigkeitszahlen 1987–1999
- 2.8 Drogen und Kriminalität**
2.8-1 Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss, nach Altersgruppen und ausgewählten Straftaten, Nordrhein-Westfalen 1999
2.8-2 Polizeilich registrierte Drogendelikte 1955–1999
2.8-3 Erstauffällige Konsumenten harter Drogen, Entwicklung 1975–1999
2.8-4 Verlauf von Heroinsicherstellungen, Erstkonsumenten von Heroin und harten Drogen gesamt sowie Drogentoten 1977–1999
2.8-5 Tatverdächtige, Erstkonsumenten und Drogentote, Anteil der Altersgruppen 1999
2.8-6 Drogentote nach Altersgruppen 1980–1999
- 2.10 Politisch motivierte Kriminalität**
2.10-1 Rechtsextremistische, antisemitische und fremdenfeindliche Straftaten 1980–2000
2.10-2 Rechtsextremistische Straftaten (insgesamt), davon Gewaltdelikte 1997–2000
2.10-3 Fremdenfeindliche Straftaten (insgesamt), davon Gewaltdelikte 1992–2000
2.10-4 Antisemitische Straftaten 1993–2000
2.10-5 Antisemitische Straftaten (insgesamt), davon Gewaltdelikte 1997–2000
2.10-6 Linksextremistische Straftaten 1980–1999
2.10-7 Linksextremistische Straftaten (insgesamt), davon Gewaltdelikte 1997–Juni 2000
2.10-8 Politisch motivierte Ausländerkriminalität 1980–1999
- 2.11 Zuwanderung und Kriminalität**
2.11.1 Zuwanderer ohne deutsche Staatsangehörigkeit (Ausländer)
2.11.1-1 Wanderungen von Ausländern zwischen Deutschland und dem Ausland
2.11.1-2 Anteil der Verurteilten an den Tatverdächtigen für Deutsche und Nicht-Deutsche, alte Länder (ohne Straßenverkehrsdelikte) 1987–1999
2.11.1-3 Entwicklung der Tatverdächtigenanteile Nichtdeutscher 1987–1999
2.11.1-4 Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Aufenthaltsstatus, alte Länder 1973–1999
2.11.1-5 Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Aufenthaltsstatus 1999
2.11.1-6 Aufenthaltsanlass von Nichtdeutschen in den neuen Ländern 1994–1999
2.11.1-7 Ausgewählte Delikte nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Aufenthaltsstatus, neue Länder 1999
2.11.1-8 Straftaten nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Art des Aufenthaltsstatus in der Bundesrepublik Deutschland 1999
- 2.11.3 Schleuser-/Schleusungskriminalität**
2.11.3-1 Strafzumessung für den Urteilsjahrgang 1998
2.11.3-2 Strafzumessung für den Urteilsjahrgang 1998 – Deutsche/Nichtdeutsche im Vergleich
- 3 Strafrechtliche Reaktionen**
3.1 Strafverfahren und strafrechtliche Reaktionen
3.1-1 Polizeilich registrierte Tatverdächtige, Abgeurteilte und Verurteilte 1963–1998
- 3.2 Staatsanwaltschaftliches Ermittlungsverfahren**
3.2-1 Erledigung staatsanwaltschaftlicher Ermittlungsverfahren 1981–1998
3.2-2 Diversionsraten (StA) in Jugendsachen 1981–1998, Anteil der jugendstaatsanwaltlichen Einstellungen gem. § 45 JGG im Ländervergleich nach der StA-Statistik bezogen auf anklagefähige Verfahren in Jugendsachen
3.2-3 Diversionsraten (StA) im allg. Strafrecht 1981–1998; Anteile der staatsanwaltlichen Einstellungen gem. §§ 153 Abs. 1, 153a Abs. 1, 153b Abs. 1 StPO bezogen auf anklagefähige Verfahren
3.2-4 Verfahrensdauer der staatsanwaltschaftlichen Ermittlungsverfahren 1997
- 3.3 Gerichtliches Verfahren**
3.3.1 Untersuchungshaftraten nach Jugendstrafrecht und nach allgemeinem Strafrecht, Anteile bezogen auf nach Jugendstrafrecht bzw. allgemeinem Strafrecht Verurteilte, alte Länder 1975–1998
-

-
- 3.3-2 Die strafrechtliche Behandlung der Heranwachsenden nach Hauptdeliktsgruppen 1998, Anteile der nach Jugend- und allgemeinem Strafrecht verurteilten Heranwachsenden, alte Länder einschließlich Gesamtberlin
- 3.3-3 Die strafrechtliche Behandlung der Heranwachsenden nach Ländern 1998, Anteile der nach Jugend- und allgemeinem Strafrecht verurteilten Heranwachsenden
- 3.3-4 Diversionsraten (StA, Gerichte) im Jugendstrafrecht, Anteile der Einstellungen mit/ohne Auflagen, bezogen auf informell und formell Sanktionierte, alte Länder 1981–1998
- 3.3-5 Diversionsraten im Jugendstrafrecht nach Ländern 1998, Anteile der staatsanwaltlichen und gerichtlichen Einstellungen gem. §§ 45, 47 JGG bezogen auf informell und formell Sanktionierte insgesamt
- 3.3-6 Schwerste nach Jugendstrafrecht verhängte Sanktion 1998, alte Länder mit Gesamtberlin
- 3.3-7 Entwicklung der Sanktionspraxis im Jugendstrafrecht, Anteile bezogen auf informell und formell Sanktionierte, alte Länder 1981–1998
- 3.3-8 Dauer der nach Jugendstrafrecht verhängten Jugendstrafen, Anteile bezogen auf nach Jugendstrafrecht informell und formell Sanktionierte, alte Länder 1981–1998
- 3.3-9 Entwicklung der Sanktionspraxis im allgemeinen Strafrecht, Anteile bezogen auf informell und formell Sanktionierte, alte Länder 1981–1998
- 3.3-10 Diversionsraten (StA und Gerichte) in Verfahren nach allgemeinem Strafrecht nach Ländern 1998, Anteile der Einstellungen mit und ohne Auflagen bezogen auf informell und formell Sanktionierte
- 3.3-11 Dauer der nach allgemeinem Strafrecht verhängten Freiheitsstrafen (insgesamt), Anteile bezogen auf nach allgemeinem Strafrecht informell und formell Sanktionierte, alte Länder 1981–1998
- 3.3-12 Gefangeneneraten in westeuropäischen Staaten (Stand 1. 9. 1998), Gefangene insgesamt pro 100.000 Einwohner
- 3.5 Strafaussetzung, Bewährungshilfe, Soziale Dienste der Justiz**
- 3.5-1 Entwicklung der Unterstellungen unter Bewährungshilfe, Indexwerte (1963=100), alte Länder 1963–1997
- 3.5-2 Durch Bewährung beendete Bewährungsaufsichten nach früherer Verurteilung der Probanden, alte Länder
- 3.7 Entlassung aus dem Strafvollzug und Straftlassenenhilfe**
- 3.7-1 Wiedereinlieferungsabstand bei Strafgefangenen am 31. 3. 1999, die nach vorheriger Haftentlassung eine Freiheitsstrafe verbüßen, in Abhängigkeit vom Alter
- 3.8 Rückfallstatistik**
- 3.8-1 Einstellungsraten gemäß §§ 45, 47 JGG bei einfachem Diebstahl und Legalbewährung, nach Ländern (gemäß BZR-Eintragungen für den Geburtsjahrgang 1961)
- 3.8-2 Erneute Straffälligkeit und Sanktionseskalation nach informeller und formeller Reaktion auf die 1., 2. und 3. Auffälligkeit wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis oder einfachen Diebstahls (gemäß BZR-Eintragungen für den Geburtsjahrgang 1961)
- 5 Jugendliche als Opfer und Täter: Wissenschaftliche Befunde unter besonderer Berücksichtigung der KFN-Schülerbefragung zur Jugendgewalt**
- 5-1 Wegen Verbrechen und Vergehen Verurteilte nach Altersgruppen
- 5-2 Opfer von Gewaltkriminalität je 100.000 Einwohner der verschiedenen Altersgruppen (Opferziffer), alte Länder 1973–1999
- 5.3 Entwicklung der Opferziffern für vollendete Tötungsdelikte an jungen Menschen der Altersgruppen 0 bis unter 18 und 18 bis unter 21 Jahre, alte Länder (ab 1991 einschließlich Gesamtberlin)
- 5-4 Opferziffern der Gewaltkriminalität für männliche und weibliche Opfer nach Altersgruppen, alte Länder 1973, 1985 und 1999
- 5-5 Opferziffern der Gewaltkriminalität von Kindern, Jugendlichen, Heranwachsenden und Erwachsenen, neue und alte Länder im Vergleich 1993 und 1999
- 5-6 Opferraten nach Geschlecht, Gesamtstichprobe, gewichtete Daten
- 5-7 Rate angezeigter Gewaltdelikte 1997 und 1999 im Städtevergleich, gewichtete Daten
- 5-8 Rate der Opfer elterlicher Gewalt in der Kindheit nach ethnischer Herkunft, gewichtete Daten
- 5-9 Opfer elterlicher Gewalt in den letzten zwölf Monaten, Vergleich der Schülerbefragungen 1998 und 2000, gewichtete Daten aus vier Städten
-

-
- 5-10 Opfer elterlicher Gewalt im letzten Jahr nach ethnischer Herkunft, gewichtete Daten
- 5-11 Opferraten für schwere elterliche Gewalt im letzten Jahr nach ethnischer Herkunft unter Kontrolle von Arbeitslosigkeit/Sozialhilfeabhängigkeit, gewichtete Daten
- 5-12 Opfer elterlicher physischer Gewalt im letzten Jahr und Aufenthaltsdauer in der Bundesrepublik Deutschland bei jungen Migranten, gewichtete Daten
- 5-13 Mittelwerte der Gewalteinrichtungen, Empathiefähigkeit, Konfliktkompetenz und Selbstwertgefühl in Abhängigkeit von innerfamiliären Gewalterfahrungen in der Kindheit
- 5-14 Belastungsziffern Tatverdächtiger (TV) und Verurteilter (VU) nach Geschlecht und Altersgruppe 1998, alle Delikte (ohne Straßenverkehrsdelikte), alte Länder einschließlich Gesamtberlin (TV und VU je 100.000 Personen der entsprechenden Altersgruppe)
- 5-15 Tatverdächtigenbelastungszahlen der 8- bis unter 14-jährigen Kinder, alte Länder 1984–1999
- 5-16 Tatverdächtigenbelastungszahlen nach ausgewählten Altersgruppen, alle Delikte (ohne Straßenverkehrsdelikte), alte Länder 1984–1999
- 5-17 Tatverdächtigenbelastungszahlen der Diebstahlsdelikte nach ausgewählten Altersgruppen, alte Länder 1984–1999
- 5-18 Tatverdächtige und Verurteilte pro 100.000 Jugendliche, Heranwachsende und Erwachsene (ohne Straßenverkehrsdelikte), alte Länder 1984–1998
- 5-19 Zunahme bzw. Abnahme absoluter Zahlen 14- bis unter 21-jähriger Tatverdächtiger für eher leichte, mittelschwere und eher schwere Delikte, alte Länder 1984 und 1998
- 5-20 Das Verhältnis von 14- bis unter 21-jährigen Verurteilten zu den im selben Jahr registrierten Tatverdächtigen nach ausgewählten Delikten, alte Länder, 1984 und 1998
- 5-21 Tatverdächtige, Abgeurteilte und Verurteilte der Gewaltkriminalität pro 100.000 der Altersgruppe bei Jugendlichen und Heranwachsenden, alte Länder, 1984–1998
- 5-22 Schadenskategorien der von unter 21-jährigen Beschuldigten begangenen Raubdelikte, Hannover 1993 und 1996
- 5-23 Männliche und weibliche Tatverdächtige im Alter von 14-/15, 16-/17 sowie 18- bis unter 21 Jahren pro 100.000 der entsprechenden Altersgruppe, alle Delikte (ohne Straßenverkehrsdelikte), alte Länder 1984–1999
- 5-24 Die Veränderung der Tatverdächtigenbelastungszahl von Doppeljahrgängen 14-/15-jähriger Mädchen und Jungen im Zeitabstand von zwei Jahren, alte Länder 1984–1988 und 1995–1999, alle Delikte
- 5-25 Nichtdeutsche Tatverdächtige der Diebstahlsdelikte nach dem Grund des Aufenthaltes, alte Länder 1984–1998
- 5-26 Die ethnische Zugehörigkeit der 14- bis unter 21-jährigen Angeklagten von Raubdelikten und qualifizierten Körperverletzungen, Hannover 1996, Hamburg 1996 und Stuttgart 1997 zusammengefasst, in Prozent
- 5-27 Tatverdächtigenbelastungszahlen von deutschen Jugendlichen und Heranwachsenden für Gewalt-, Diebstahls- und Drogendelikte, Ost-West-Vergleich 1993 und 1999
- 5-28 Prävalenz selbstberichteter Delinquenz 1999 nach Geschlecht, gewichtete Daten
- 5-29 Prävalenz selbstberichteter Delinquenz nach Arbeitslosigkeit/Sozialhilfebezug in der Familie 1999, gewichtete Daten
- 5-30 Verteilung von Entwicklungsoptionen nach ethnischer Herkunft, gewichtete Daten
- 5-31 Raten aktiver Gewalttäter nach elterlichen Gewalterfahrungen in den letzten zwölf Monaten, gewichtete Daten
- 5-32 Rate aktiv gewalttätiger Jugendlicher nach elterlicher Gewalt in Kindheit und/oder Jugendalter, gewichtete Daten
- 5-33 Raten aktiver Gewalttäter im Jugendalter nach Viktimisierung durch elterliche Gewalt und positiver elterlicher Zuwendung in der Kindheit, gewichtete Daten
- 5-34 Selbstberichtete Delinquenz junger Migranten nach Aufenthaltsdauer in der Bundesrepublik Deutschland, gewichtete Daten
- 5-35 Rate der Täter mit fünf und mehr Gewaltdelikten in den letzten zwölf Monaten für verschiedene ethnische Gruppen nach Geschlecht, gewichtete Daten
- 5-36 Mittelwerte traditioneller Männlichkeitsvorstellungen (Kultur der Ehre) nach Ethnizität und Geschlecht, gewichtete Daten
- 5-37 Mittelwerte traditioneller Männlichkeitsvorstellungen (Kultur der Ehre) nach Intensität selbstberichteter Delinquenz in den letzten zwölf Monaten für männliche Jugendliche, gewichtete Daten
-

-
- 5-38 Mitgliedschaft in stark devianten Cliques nach Bildungsstufe und Geschlecht, gewichtete Daten
- 5-39 Anteil Jugendlicher in stark devianten Cliques nach ethnischer Herkunft und Geschlecht, gewichtete Daten
- 5-40 Anteil Jugendlicher in stark devianten Cliques nach Gewalterfahrungen in der Kindheit und Geschlecht, gewichtete Daten
- 5-41 Verteilung der Jugendlichen nach Cliquenarten und Anteil der Cliques an der Gesamtheit aller selbstberichteten Gewaltdelikte, gewichtete Daten
- 5-42 Intensität selbstberichteten Schulschwänzens und Prävalenz selbstberichteter Delinquenz, gewichtete Daten
- 5-43 Täterraten selbstberichteter Gewalt nach Stadt und Erhebungsjahr begrenzt auf einheimische deutsche Jugendliche, gewichtete Daten
- 5-44 Nach Deliktshäufigkeit kategorisierte Täterraten selbstberichteter Gewalt für verschiedene ethnische Gruppen im Zeitvergleich, gewichtete Daten
- 5-45 Täterraten selbstberichteter Gewalt nach Stadt und Erhebungsjahr für männliche und weibliche Jugendliche, gewichtete Daten
- 5-46 Rate Jugendlicher mit gewaltbefürwortenden Einstellungen 1998 und 2000 im Städtevergleich, gewichtete Daten
- 5-47 Rate der Schüler die angeben, dass Lehrer bei Gewalt unter Schülern lieber wegschauen, nach Stadt und Erhebungszeitpunkt, gewichtete Daten
-

Abkürzungsverzeichnis

a. D.	außer Dienst
a. F.	alte Fassung
a. Verl.	auf Verlangen
Abs.	Absatz
ABZ	Angeklagtenbelastungszahl
ADB	Arbeitsgemeinschaft Deutscher Bewährungshelferinnen und Bewährungshelfer
AdO	Arbeitskreis der Opferhilfen
AFG	Arbeitsförderungsgesetz
AG	Aktiengesellschaft; Arbeitsgemeinschaft
AG Kripo	Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Landeskriminalämter mit dem Bundeskriminalamt
AK	Arbeitskreis
AktG	Aktiengesetz
ALLBUS	Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften
Anm.	Anmerkung
Antifa	Antifaschismus; antifaschistisch; Antifaschist
AQ	Aufklärungsquote
Art.	Artikel
ATA	Außergerichtlicher Tatausgleich [ATA-E: im Erwachsenenbereich]
Aufl.	Auflage
AÜG	Arbeitnehmerüberlassungsgesetz
AuslG	Ausländergesetz
Ausn.	Ausnahme
AV d. JuM	Allgemeine Verfügung des Justizministers
b. u.	bis unter
BAG	Bundesarbeitsgemeinschaft (der Mittel- und Großbetriebe des Einzelhandels)
BAnz.	Bundesanzeiger
BB	Brandenburg
BCS	British Crime Survey
Bd.	Band
betr.	betreffend
BewH	Bewährungshilfe
BfV	Bundesamt für Verfassungsschutz
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHSt	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Strafsachen
BGS	Bundesgrenzschutz
BJagdG	Bundesjagdgesetz
BKA	Bundeskriminalamt
BMFSFJ	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
BMI	Bundesministerium des Innern
BMJ	Bundesministerium der Justiz
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
BRD	Bundesrepublik Deutschland
BR-Drs.	Bundesratsdrucksache
BSeuchG	Bundesseuchengesetz
BSHG	Bundessozialhilfegesetz
bspw.	beispielsweise
BStatG	Bundesstatistikgesetz
BT-Drs.	Bundestagsdrucksache
BtMG	Betäubungsmittelgesetz
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts

BVFG	Gesetz über die Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge
BVJ	Berufsvorbereitungsjahr
BWE	Bundesweite Erhebung von Wirtschaftsstraftaten nach einheitlichen Gesichtspunkten
BY	Bayern
BZR	Bundeszentralregister
BZRG	Bundeszentralregistergesetz
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
Castor	Cask for Storage and Transport of Radioactive Material
CD-ROM	Compact Disc - Read Only Memory
CDU	Christlich Demokratische Union (Deutschlands)
CERT	Computer Emergency Response Team
ChemG	Chemikaliengesetz
CILIP	Civil Liberties and Police
Compstat	Computerized Statistics
CSU	Christlich Soziale Union (in Bayern)
d. h.	das heißt
D.C.	District of Columbia
DBB	Deutscher Beamtenbund
DBH	Deutsche Bewährungshilfe
DDoS	Distributed Denial of Service; s. a. DoS
DDR	Deutsche Demokratische Republik
DFK	Deutsches Forum für Kriminalprävention
Diss. iur.	Dissertatio iuris
Diss. rer. pol.	Dissertatio rerum politicarum
DJI	Deutsches Jugendinstitut
DJT	Deutscher Juristentag
DM	Deutsche Mark
DNA	Desoxyribonucleine-acid
DoS	Denial of Service; s. a. DDoS
DSM IV	Diagnostic and statistical manual of mental disorders, Number IV
DVD	Digital Versatile Disc
DVJJ	Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen
DVS	Deutsche Stiftung für Verbrechenverhütung und Straffälligenhilfe
DVU	Deutsche Volksunion
E-	Electronic
e. V.	eingetragener Verein
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EG	Europäische Gemeinschaft(en)
EGGVG	Einführungsgesetz zum Gerichtsverfassungsgesetz
EGStGB	Einführungsgesetz zum Strafgesetzbuch
ehem.	ehemalig
einschl.	einschließlich
EMCDDA	European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction
EoA; EoAufl.	Einstellung(en) ohne Auflagen
EP	Europäisches Parlament
EStG	Einkommensteuergesetz
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EUROJUST	Europäische Stelle zur justiziellen Zusammenarbeit
EUROPOL	Europäisches Polizeiamt
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft

f.	(und) folgende(r)
FA	Führungsaufsicht
FBI	Federal Bureau of Investigation
ff.	(und) fortfolgende
FKK	Freikörperkultur
FN	Fußnote
FORSA	Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen
FVG	Finanzverwaltungsgesetz
G8	Große 8 (Wirtschaftsmächte)
GAU	größter anzunehmender Unfall
gem.	gemäß
GewO	Gewerbeordnung
GG	Grundgesetz
ggf.	gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GULAG	Glawnoje Uprawlenije Lagerej
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
GwG	Geldwäschegesetz
Hg.	Herausgeber
HGB	Handelsgesetzbuch
HiFi	High Fidelity
HIV	Human Immunodeficiency Virus
HMSO	Her Majesty's Stationary Office
HZ	Häufigkeitszahl
i. d. F. d. E.	in der Fassung des Entwurfs
i. e.	id est
i. e. S.	im engeren Sinne
i. S.	im Sinne (von)
i. V. m.	in Verbindung mit
i. w. S.	im weiteren Sinne
i. Z. m.	im Zusammenhang mit
ICS	International Crime Survey
IGS	Integrierte Gesamtschule
IHR	Integrierte Haupt- und Realschule
IKK	Informationszentrum Kindesmisshandlung/Kindesvernachlässigung
IMK	Ständige Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder
Infopool	Information Pool
inkl.	inklusive
INPOL	Informationssystem der Polizei
insg.	insgesamt
INTERPOL	Internationale Kriminalpolizeiliche Organisation
IP	Internet Protocol
IPOS	Institut für Personalförderung und Organisationsentwicklung in Speyer
IT	Informationstechnik; Informationstechnologie
IuK	Information und Kommunikation; Informations- und Kommunikationstechnik
IZA	Internationale Zeitschrift gegen den Alkohol
J.	Jahr(en)
Jg.	Jahrgang
JGG	Jugendgerichtsgesetz
JGGÄndG	Gesetz zur Änderung des Jugendgerichtsgesetzes

JI-Rat	Rat der Justiz- und Innenminister (der EU-Mitgliedsstaaten)
JÖSchG	Gesetz zum Schutze der Jugend in der Öffentlichkeit (- Jugendschutzgesetz)
Js	Bestandteil des Aktenzeichens im staatsanwaltlichen Ermittlungsverfahren bei bekannten Tatverdächtigen
Jur. Diss.	Juristische Dissertation
JVA	Justizvollzugsanstalt
k. A.	keine Angabe(n)
KES	Zeitschrift für Kommunikations- und EDV-Sicherheit
KFN	Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e. V.
Kfz	Kraftfahrzeug
KPMD-S	Kriminalpolizeilicher Meldedienst - Staatsschutz
KrimZ	Kriminologische Zentralstelle e. V.
KUP	Kriminologie und Praxis
KV	Körperverletzung
LD	Ladendiebstahl
LG	Landgericht
Lkw	Lastkraftwagen
LMBG	Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetz
LSD	Lysergsäurediäthylamid
LT-Drs.	Landtagsdrucksache
LuftVG	Luftverkehrsgesetz
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
MdB	Mitglied des Bundestages
Mio.	Million(en)
MOE	Mittel- und Osteuropa
Mofa	Motorfahrrad
MP3	Motion Pictures (Expert Group 2.5 Audio Layer) III
Mrd.	Milliarde(n)
MTU	Mehrthemenumfrage
MV	Mecklenburg-Vorpommern
n. F.	neue Fassung
N.J.	New Jersey
NATO	North Atlantik Treaty Organization
NCVS	National Crime Victimization Survey
Nds. MBl.	Niedersächsisches Ministerialblatt
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
NPD/JN	NPD - Junge Nationaldemokraten
Nr.	Nummer
NRW	Nordrhein-Westfalen
NYPD	New York Police Department
o. a.	oben angegeben; oben aufgeführt
o. J.	ohne Jahresangabe
OECD	Organisation for Economic Cooperation and Development
OJJDP	Office of Juvenile Justice and Delinquency Prevention
OK	Organisierte Kriminalität
OLAF	Office de la Lutte Antifraude
OLG	Oberlandesgericht
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
Opp.	Opportunitäts-
OWiG	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten
OZ	Opferziffer

PC	Personal Computer
PDS	Partei des Demokratischen Sozialismus
PFA	Polizei-Führungsakademie
PflSchG	Pflanzenschutzgesetz
PGP	Pretty Good Privacy
Phil. Diss.	Philosophische Dissertation
PKK	Partiya Karkeren Kurdistan
PKS	Polizeiliche Kriminalstatistik
PKS-S	Polizeiliche Kriminalstatistik - Staatsschutz
Pkw	Personenkraftwagen
pp.	perge perge; pergite
ProPK	Programm Polizeiliche Kriminalprävention
PSB	Periodischer Sicherheitsbericht
R + V	Raiffeisen- und Volksbank(en)
RAF	Rote Armee Fraktion
rd.	rund
Rn.	Randnummer
S.	Seite(n); Satz
s. a.	siehe auch
s. o.	siehe oben
s. u.	siehe unten
S-Bahn	Schnellbahn; Stadtbahn
SIS	Schengener Informationssystem
SMD-St	Sondermeldedienst - Staatsschutzkriminalität
sog.	so genannt
Sp.	Spalte
StA	Staatsanwalt(schaft)
StGB	Strafgesetzbuch
StP/OWi-Statistik	Statistik in Straf- und Bußgeldverfahren
StPO	Strafprozessordnung
StrÄndG	Strafrechtsänderungsgesetz
StrRG	Strafrechtsreformgesetz
StrVollstrO	Strafvollstreckungsordnung
StVG	Straßenverkehrsgesetz
StVollz	Strafvollzug
StVollzG	Strafvollzugsgesetz
StVStat	Strafverfolgungsstatistik
SWB	Sozialwissenschaften-Bus
SZ	Schlüsselzahl (der PKS)
t	Tonne(n)
Tab.	Tabelle
TDG	Teledienstgesetz
TDM	Tausend Deutsche Mark
Tesa-ROM	Tesa(-Film) - Read Only Memory
TierSchG	Tierschutzgesetz
TKG	Telekommunikationsgesetz
TOA	Täter-Opfer-Ausgleich [TOA-E: im Erwachsenenbereich]
TV	Tatverdächtige(r)
TVBZ	Tatverdächtigenbelastungszahl
u. a.	unter anderem; und andere
u. ä.	und älter; und ähnliche
u. U.	unter Umständen
U-Bahn	Utergrundbahn

UCR	Uniform Crime Report
U-Haft	Untersuchungshaft
UJs	Bestandteil des Aktenzeichens im staatsanwaltlichen Ermittlungsverfahren bei unbekanntem Tatverdächtigen
UK	United Kingdom (of Great Britain and Northern Ireland)
UKG	Gesetz zur Bekämpfung der Umweltkriminalität
UNO	United Nations Organization
unveröff.	unveröffentlicht
US-	die USA betreffend
USA	United States of America
usw.	und so weiter
UWG	Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb
v. a.	vor allem
VBSA	Verein für Bewährungshilfe und Soziale Arbeit
VBZ	Verurteiltenbelastungszahl
vgl.	vergleiche
VN	Vereinte Nationen
Vol.	Volume
V-Person	Vertrauensperson
vs.	versus
WiKG	Gesetz zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität
Wikri	Wirtschaftskriminalität
WODC	Wetenschappelijk Onderzoek- en Documentatiecentrum
WWW	World Wide Web
z. B.	zum Beispiel
z. N.	zum Nachteil (von)
z. T.	zum Teil
ZA	Zentralarchiv (für Empirische Sozialforschung an der Universität zu Köln)
ZaRD	Zentralstelle für anlassunabhängige Recherchen in Datennetzen
ZERV	Zentrale Ermittlungsgruppe Regierungs- und Vereinigungskriminalität
ZfStrVo	Zeitschrift für Strafvollzug und Straffälligenhilfe
ZStW	Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft

Vorwort

Die Bundesregierung sieht in der kontinuierlichen Verbesserung der inneren Sicherheit eine ihrer vorrangigsten Aufgaben. Sie hat dies in der Leitlinie der Koalitionsvereinbarung „Entschlossen gegen Kriminalität und entschlossen gegen ihre Ursachen“ deutlich zum Ausdruck gebracht.

Die Entwicklung wirksamer Lösungsansätze im Umgang mit Kriminalität erfordert zuallererst eine möglichst breit gefächerte Bestandsaufnahme der Kriminalitätssituation und der damit zusammenhängenden Probleme. Die bestehenden Kriminal- und Strafrechtspflegestatistiken stellen hierfür bereits umfangreiche Informationen bereit. Deutlich befriedigendere Antworten auf (aktuelle) Fragen der inneren Sicherheit lassen sich allerdings aus einer vergleichenden Betrachtung dieser Datensammlungen unter Einbeziehung wissenschaftlicher Analysen und Erkenntnisse gewinnen. Die Bundesregierung hat sich deshalb dafür entschieden, einen wissenschaftlich fundierten, umfassenden Bericht über die Sicherheitslage in der Bundesrepublik Deutschland zu erstellen.

Zur Umsetzung dieses Vorhabens haben unsere beiden Häuser ein mit Wissenschaftlern aus den Bereichen Kriminologie, Soziologie und Psychologie sowie Vertretern des Bundeskriminalamtes, des Statistischen Bundesamtes und der Kriminologischen Zentralstelle besetztes Gremium eingerichtet und mit der Erstellung des Sicherheitsberichts beauftragt.

Ziel dieses Berichts ist es, ein möglichst umfassendes Bild der Kriminalitätssituation zu erstellen, das Erkenntnisse aus den vorhandenen amtlichen Datensammlungen, insbesondere Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik und der Strafrechtspflegestatistiken, erstmalig in einem Bericht zusammenfasst und zugleich mit Ergebnissen wissenschaftlicher Untersuchungen zu Erscheinungsformen und Ursachen von Kriminalität verknüpft. Unter Zuhilfenahme weitergehender Erkenntnisse, insbesondere aus dem Bereich der Dunkelfeldforschung und aus Opferbefragungen, wird dieses Lagebild der Kriminalität schließlich wissenschaftlich näher beleuchtet und um Erkenntnisse aus der Opferperspektive ergänzt. Die Analyse des vorhandenen Datenmaterials erfolgt für Deutschland insgesamt. Dabei wurden ausschließlich mit den Ländern bereits abgestimmte Daten herangezogen. Soweit einzelne Berichtersteller des wissenschaftlichen Teils in ihren Beiträgen verstärkt Länderdaten berücksichtigt haben, ist dies von den Verfassern mit den jeweiligen Auftraggebern der zugrunde liegenden Untersuchungen abgestimmt.

Der Bericht ist auf eine möglichst langfristige Betrachtung der Kriminalitätssituation ausgerichtet, da die Herstellung eines größeren zeitlichen Zusammenhanges wichtige Entwicklungen des Kriminalitätsgeschehens deutlicher werden lässt und eine differenziertere Beurteilung der aktuellen Sicherheitslage ermöglicht. Dies schließt ein, dass seitens der Bundesregierung eine Fortschreibung und Aktualisierung des Berichts in regelmäßigen Abständen vorgesehen ist.

Der vom Gremium erarbeitete Berichtsteil geht nach allgemeinen Aussagen zur Sicherheitslage und zu kriminologischen Erkenntnismöglichkeiten und -defiziten im Einzelnen auf ausgewählte Bereiche der Kriminalität, ihre Struktur, Entwicklung und ihre Ursachen ein. Neben klassischen Deliktsfeldern wie Eigentums-, Drogen- und Gewaltkriminalität werden hierbei auch neuere Erscheinungsformen der Kriminalität – im vorliegenden Bericht zum Beispiel Internetkriminalität – erörtert. Die strafrechtliche Verfolgung von Kriminalität wird in einem eigenen Beitrag, der das Verfahren von Ermittlungsbeginn bis zur Erledigung nachzeichnet, behandelt. Den Abschluss bilden Betrachtungen zur Kriminalprävention. Jede Ausgabe des Sicherheitsberichts soll überdies ein spezielles, als besonders dringlich empfundenes Schwerpunktthema ausführlich darstellen. Der vorliegende Bericht beschäftigt sich vertieft mit der Kinder- und Jugenddelinquenz, die in den vergangenen Jahren erhöhte öffentliche Aufmerksamkeit hervorgerufen hat. Besondere Berücksichtigung findet hierbei die Gewaltdelinquenz junger Menschen.

Der Periodische Sicherheitsbericht stellt auch hinsichtlich des Schwerpunktthemas bewusst sicherheitspolitische und weniger jugend- und sozialpolitische Ansätze in den Vordergrund. Diese sind Gegenstand der Berichterstattungen der Bundesregierung im Jugend-, Familien-, Ausländer-, Sozial- sowie im Armuts- und Reichtumsbericht. Auf diese Berichte wird verwiesen.

Dank soll an dieser Stelle insbesondere den Berichterstattern des wissenschaftlichen Teils, Herrn Prof. Dr. Roland Eckert, Herrn Prof. Dr. Wolfgang Heinz, Herrn Prof. Dr. Hans-Jürgen Kerner, Herrn Prof. Dr. Christian Pfeiffer, Herrn Prof. Dr. Karl F. Schumann und Herrn Dr. Peter Wetzels, der nach dem Ausscheiden von Herrn Prof. Dr. Pfeiffer nachträglich in das Gremium berufen wurde, ausgesprochen werden. Sie haben mit ihrer engagierten und konstruktiven Arbeit an dem Bericht und ihrer Bereitschaft zum kritischen Dialog den Grundstein für die Realisierbarkeit und das Gelingen des Periodischen Sicherheitsberichts gelegt. Dank gebührt auch den Vertretern des Bundeskriminalamtes, des Statistischen Bundesamtes und der Kriminologischen Zentralstelle, die die Fertigstellung des Berichts maßgeblich unterstützt haben.

Stets war ein grundlegender Konsens im gesamten Gremium ausschlaggebend für die endgültige Fassung der jeweiligen Beiträge. Selbstverständlich bewerten jedoch Politik und Wissenschaft bestimmte deliktsspezifische Entwicklungen und ihre Ursachen nicht immer übereinstimmend. Dies spiegelt sich bisweilen in den Einzelbeiträgen wider. Der wissenschaftlichen Darstellung der einzelnen Kriminalitätsbereiche schließen sich kriminal- und rechtspolitische Schlussfolgerungen der Bundesregierung an. Dort werden die nach ihrer Auffassung vordringlichen Fragen an die Politik formuliert und bereits eingeleitete Maßnahmen sowie zukünftige Lösungsansätze aufgezeigt.

Dabei ist sich die Bundesregierung durchaus bewusst, dass der Bericht auch Schwachstellen beispielsweise im Bereich der Verfügbarkeit von Dunkelfelddaten hervorhebt. Ebenso werden bei der Lektüre Problembereiche deutlich, denen nicht mit einfachen und bündigen politischen Antworten begegnet werden kann. Als erster Teil einer regelmäßigen Berichterstattung erhebt er zudem keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern ist auf ständige Fortentwicklung und Vervollständigung angelegt. Die vorliegende Ausgabe des Periodischen Sicherheitsberichts versteht sich daher als Grundlagenarbeit, die erstmalig eine derart breit gefächerte Aufbereitung und Analyse des vorhandenen Datenmaterials leisten möchte. Als solche soll sie Anstoß zur öffentlichen Diskussion der angesprochenen Themen geben, den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft über die vordringlichen Probleme der inneren Sicherheit fördern, Bewertungshilfe für bisherige und Wegweiser für zukünftige Lösungsansätze im Umgang mit Kriminalität sein.

Otto Schily
Bundesminister des Innern

Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin
Bundesministerin der Justiz
